



KLANGBRÜCKEN

PERA Ensemble l'arte del mondo

HAYMAT

SA
03
Mai
19 Uhr



PERA Ensemble

l'arte del mondo

HAYMAT

PROGRAMM

Mehmet C. Yeşilçay (*1959)

Surname

Gustav Mahler (1860 – 1911)

Die zwei blauen Augen

Gustav Mahler

Ging heut übers Feld

Gustav Mahler

Ich bin der Welt abhanden gekommen

Ismail Hakkı Bey (1865 – 1927)

Aciyaydi bana

Franz Schubert (1797 – 1828)

Gretchen am Spinnrade

Sadettin Kaynak (1895 – 1961)

Bahar bitti

Anonym

Yemenimde hare var

PAUSE

Mehmet C. Yeşilçay

Der Traum

Franz Schubert

Ständchen

Franz Schubert

Erlkönig

Aleko Bacanos (1888 – 1950)

Gel ey denizin

Mehmet C. Yeşilçay

Züheyla Name

Das Wunder der Flucht

Anonym

Hopdiri

MITWIRKENDESopran **Dilruba Bilgi Akgün**Tenor **Ilker Arcayürek****Pera Ensemble**Leitung und Oud **Mehmet C. Yeşilçay****l'arte del mondo**Dirigent und künstlerische Leitung **Werner Ehrhardt****Singasylum**Leitung **Tanja Leonov**

Plural nicht üblich

»*Heil eich, ihr deitschen Brüder! Grüß Gott vieltausendmol! Auf, auf, singt deitsche Lieder, doß rauscht vo Barg ze Tol. Denn's gilt ja unnrer Haamit in alter, deitscher Trei; loßt's weit in Land nei klinge, doß mer Arzgebirger sei.«*

»Alles was für mich Heimat war, hat man nach der Wende kaputt gemacht«, lautet ein kummervoller Kommentar unter einem Youtube-Video des Jungpionierliedes »Unsre Heimat«, der mehrere hundert zustimmende Klicks bekommen hat. Was uns erstens zeigt, wie politisch aufgeladen der Begriff der ›Heimat‹ ist. Und dass er zweitens heute vielleicht sogar mehr im metaphorischen als im räumlichen Sinn verstanden wird: Wo finde ich meine ›geistige Heimat‹, wem fühle ich mich sozial und kulturell zugehörig? Wo fühle ich mich geborgen, mit den Dingen vertraut? Und wo und mit wem ›fremdele‹ ich eher? Diesen kitzlichen Fragen musikalisch nachzuspüren, das Gegensatzpaar in der Heimat / in der Fremde zu hinterfragen und aus vielen Heimaten ein neues kulturelles Miteinander zu schaffen, haben sich die heutigen Akteure auf die Fahne geschrieben. Die Premiere dieses Programms feierten Werner Ehrhardt und Mehmet C. Yeşilçay vor anderthalb Jahren in Leverkusen, gemeinsam mit einem türkischen Gesangverein. Nun ist es der vor zehn Jahren gegründete Chor »Singasylum«, der der Musik aus Orient und Okzident die Stimmen leihst.

Keine zweihundert Kilometer trennen übrigens die beiden böhmischen Dörfer Gottesgab, den Geburtsort des eingangs zitierten Heimatdichters Anton Günther, und Kalischt, wo Gustav Mahler 1860 zur Welt kam, bevor die Eltern nach Iglau an die böhmisch-mährische Grenze zogen. Beide Musiker setzten sich um die vorige Jahrhundertwende herum, also ungefähr zur gleichen Zeit – wenn auch mit unterschiedlichen künstlerischen Mitteln – mit ganz ähnlichen Fragen auseinander: der Bedeutung von Heimat, der Zugehörigkeit und dem Schmerz der Seele in der Fremde. »Ging heut' Morgen über's Feld, Tau noch auf den Gräsern hing; Sprach zu mir der lust'ge Fink: Ei du! Gelt? Guten Morgen! Ei gelt? Du! Wird's nicht eine schöne Welt? Zink! Zink! Schön und flink! Wie mir doch die Welt gefällt!«

Oder eben, einige politische Umbrüche später: »Unsere Heimat, das sind nicht nur die Städte und Dörfer. Unsere Heimat sind auch all' die Bäume im Wald. Unsere Heimat ist das Gras auf der Wiese, das Korn auf dem Feld und die Vögel in der Luft...« Aber: reicht die Natur schon aus, um ein wie auch immer geartetes Heimatgefühl entstehen zu lassen? Oder braucht es dafür – andere denkende und liebende Wesen? In dem Lied »Gel ey denizin« des Istanbuler Lauten- und Geigenvirtuosen Aleko Bacanos (1888-1950) gehts um die verlängende Liebe zu einer Fremden, einer verführerischen Meerjungfrau: »Oh launische Tochter des Meeres, trinke Wein mit mir. Komm ans Ufer und erschaff' in meiner Brust eine Welt ganz aus Tränen und Sehnsucht...«

Neben Bacanos und Mahler ist der Dichter, Übersetzer und Orientalist Friedrich Rückert ein wichtiger Eckpfeiler des heutigen Programms (seine Lebensdaten sind gut zu merken: 1788-1866). In seinem Gedicht »Ich bin der Welt abhanden gekommen«, das er für seine Geliebte Luise schrieb, heißt es: »Ich bin gestorben dem Weltgewimmel und ruh' in einem stillen Gebiet. Ich leb' in mir und meinem Himmel, in meinem Lieben, in meinem Lied.« Ja, die Lieder, die »Musiken«, und vielleicht am wichtigsten: die Liebe! – sie bilden das Dach, unter dem wir uns begegnen, zusammenfinden, austauschen – und uns geborgen fühlen.

Quellen:

Heimat heute. Reflexionen und Perspektiven.

Hrsg. von Joachim Klose, Ralph Lindner und Manfred Seifert. Thelem, 2012.

Wilhelm Schmidt: Heimat ist viel mehr als ein Ort. In: Leben in der Frauenkirche.

Ausgabe 1/2023, S. 5-9

https://www.frauenkirche-dresden.de/files/01_inhalte/4_Materialien/Publikationen/2023/Leben_in_der_Frauenkirche_1-2023_Broschuere.pdf

Heimat in der Diktatur. Belter Dialoge – Impulse zu Zivilcourage und Widerstand.

Hrsg. von Joachim Klose. Leipziger Universitätsverlag, 2014

»Unsre Heimat« (Herbert Keller, Hans Naumilkat)

<https://slub.qucosa.de/api/qucosa%3A83327/attachment/ATT-0/>

»Weil mr Arzgebirger sei!« (Anton Günther)

<https://mediathek.slub-dresden.de/ton70901584.html>

**SOPRAN****Dilruba Bilgi Akgün**

Dilruba Akgün wurde 1985 in der Türkei geboren und begann ihre musikalische Ausbildung mit Klavier und Oud an der Technischen Universität zu Istanbul. Sie absolvierte ihr Gesangsstudium im Jahr 2012 an der Mimar Sinan Fine Arts Universität unter Prof. Sema Cal. Des Weiteren nahm sie an Meisterkursen von Anna Vandi, Kai Wessel, Amelia Felle, Christian Koch und Marina Saguch teil. Frau Akgün gewann den dritten Preis beim 13. Siemens National Gesangswettbewerb. Im selben Jahr sang sie die Solopartie bei der Welterstaufführung von »Ses«, Op. 40 vom Fazil Say.

Seit 2013 ist Frau Akgün Mitglied des Istanbuler Staatsopernhauses als Sopran und trat in der Rolle u. a. von Marguerite (Faust), Micaela (Carmen), Anna (Maometto Secondo), Violetta (La Traviata), Nannetta (Falstaff), Amina (La Sonnambula), Olympia (Les Contes d'Hoffmann) und Königin der Nacht (Die Zauberflöte) auf. Weiterhin ist sie mit dem Istanbul Sinfonieorchester, Sinfonieorchester Izmir, Concerto di Natale, Sinfonieorchester Roma, Staatsoper Istanbul, State Polyphony Orchestra, sowie in zahlreiche Konzerten mit dem Türkischen Sinfonieorchester und Chor aufgetreten.

Frau Akgün wurde im Jahr 2024 als die erfolgreichste Sängerin des Jahres von der Berksoy Opera Foundation ausgezeichnet.



TENOR

Ilker Arcayürek

Der in Istanbul geborene und in Wien aufgewachsene Tenor Ilker Arcayürek ist Gewinner des Internationalen Liedwettbewerbs der Hugo-Wolf-Akademie, Finalist des BBC Cardiff Singer of the World 2015 und war BBC 3 New Generation Artist.

Nach seiner Zeit im Internationalen Opernstudio des Opernhauses Zürich war Ilker Arcayürek Ensemblemitglied am Stadttheater Klagenfurt und am Staatstheater Nürnberg, wo er Partien wie Tamino (Die Zauberflöte), Idomeneo, Ferrando (Così fan tutte), Don Ottavio (Don Giovanni) und Rodolfo (La Bohème) übernahm. Er gastierte zudem am Teatro Real de Madrid, Münchner Opernfestspielen, Salzburger Festspielen, Volksoper Wien sowie Opernhaus Graz.

Sein US-Operndebüt gab er als Nadir in *Les Pêcheurs de Perles* an der Santa Fe Opera und sang 2022 als Ariel und Pater Ecstaticus in Schumanns Szenen aus Goethes Faust an der Opera Ballet Vlaanderen.

Als Tamino reüssierte er auf den Bühnen der Welt an der Canadian Opera Company Toronto, 2023 beim International Edinburgh Festival und zuletzt 2024 im Bunkamura Tokyo mit dem Bach Collegium Japan.

Auf der Konzertbühne musiziert Ilker Arcayürek regelmäßig mit renommierten Klangkörpern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Tonkünstler-Orchester, Tokyo Philharmonic, RSO Wien, WDR Sinfonieorchester, Antwerp Symphonie Orchestra, Orchestre des Champs-Élysées, Orchestre National de Lyon, Danish Chamber Orchestra, Sinfonieorchester Basel und dem Royal Philharmonic Orchestra unter Dirigenten wie Mariss Jansons, Ivor Bolton, Phillippe Jordan, Marin Alsop, Mirga Gražinytė-Tyla, Philippe Herreweghe, Riccardo Minasi, Laurence Equilbey, Marie Jacquot, Mikhail Pletnev, Lars Vogt, Masato Suzuki, Ádám Fischer, Maxim Emelyanychev und Matthias Janz.

Eine besondere Leidenschaft von Ilker Arcayürek gilt dem Liedgesang. Er arbeitet kontinuierlich mit Pianisten wie Simon Lepper, Malcolm Martineau, Ammiel Bushakevitz, Daniel Heide, Hartmut Höll und Wolfram Rieger zusammen und gab Liederabende beim Edinburgh International Festival, am Opernhaus Frankfurt, Schubertiade Schwarzenberg/Hohenems, in der Londoner Wigmore Hall, bei der Schubertiada Vilabertran, deSingel Antwerpen, Concertgebouw Amsterdam, Life Victoria Barcelona, bei den Innsbrucker Festwochen, der Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart sowie bei seinem US-Rezital-Debüt in der Park Avenue Armory in New York und in San Francisco. Seine bisherigen CD-Einspielungen wurden prämiert und in diverse Kategorien als Einspielung des Jahres, u.a. von Opus Klassik nominiert.

PERA ENSEMBLE

Leitung u. Oud **Mehmet C. Yeşilçay**

Sopran **Dilrüba Akgün**

Tenor **Ilker Arcayürek**

Kanun **Serkan Mesut Halili**

Kemence **Derya Turkan**

Ney **Hüseyin Özaydin**

Perkussion **Oray Yay**



Pera Ensemble

Wohl kaum ein anderes Ensemble vermag müheloser und facettenreicher zwischen vermeintlich unterschiedlichen (Musik-) Kulturen zu wechseln und diese gleichzeitig musikalisch, klanglich und dramaturgisch zu einen, wie das Pera Ensemble. So verbindet dieses in seinen Programmen auf fantasievolle und inspirierende Weise die Kompositionskunst mitteleuropäischer Renaissance- und Barockmusik mit der Blütezeit osmanischer Musiktradition, sucht verborgene Kostbarkeiten, entdeckt und rekonstruiert schon lange Vergessenes, verleiht Bekanntem ein neues Gesicht ... »eine raffinierte Mischung der Aromen, eine wechselseitige Durchdringung und Bereicherung der Klangwelten« beschreibt auch die Mitteldeutsche Zeitung. Stets setzt dies auch ein fundiertes musikwissenschaftliches Verständnis, genaue Stilkenntnis und eine hohe instrumentale und vokale Beherrschung beider Musiktraditionen voraus, und vielleicht liegt gerade hierin das Erfolgsrezept des Pera Ensembles begründet. So treffen in dem west-östlichen Barockensemble ausnahmslos international renommierte Spezialisten der historisch informierten Aufführungspraxis aus Europa auf die Elite der klassisch-türkischen Kunstmusik. Zum Vorbild hat sich dabei das Pera Ensemble den gleichnamigen伊斯坦布尔 Stadtteil »Pera« gemacht, dessen Bewohner unterschiedlichster Herkunft und Religion bereits seit der Antike im kreativen Austausch und Einklang miteinander leben – und dies bis heute tun. Ein kultureller Schmelztiegel, der spannender und inspirierender nicht sein könnte!



l'arte del mondo

Das Orchester l'arte del mondo, 2004 von seinem künstlerischen Leiter Werner Ehrhardt gegründet, sieht sich in der Tradition der so genannten Alten Musik auf historischen Instrumenten, widmet sich aber ebenso modernen Instrumenten und Repertoire bis hin zur zeitgenössischen Musik.

Ein Markenzeichen von l'arte del mondo sind seine innovativen Programme, z.B. musikalisch-interkulturelle Projekte mit dem türkischen Pera Ensemble oder Künstlern der Peking-Oper. Mit Daniel Hope und The Four Seasons Recomposed, Max Richters sensativer Neubetrachtung von Vivaldis Vier Jahreszeiten, ist l'arte del mondo auf der ganzen Welt zu Gast gewesen. Zudem arbeitet l'arte del mondo regelmäßig mit Solisten wie Daniel Müller-Schott, Dorothee Oberlinger, Nils Mönkemeyer oder Xavier de Maistre zusammen.

l'arte del mondo spielte in den letzten Jahren u. a. in der Alten Oper Frankfurt, im Festspielhaus Baden-Baden, beim Rheingau Musik Festival, bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, in der Dubai Opera, im Theater Winterthur, im Münchner Herkulessaal, in der Elbphilharmonie Hamburg, beim Festival Montréal Baroque, den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci, bei den Schwetzinger SWR Festspielen, beim Beethovenfest Bonn und auf einer Südamerika-Tournee mit Avi Avital. 2022 fuhr das Ensemble u.a. auf eine bundesweite Tournee mit der Großproduktion »Matthäus-Passion-2727« mit Orchester, Chor und der Kamea Dance Company aus Israel. Das Ensemble präsentierte die Opernproduktion »L'Isola d'Alcina« von Giuseppe Gazzaniga bei den Schwetzinger Festspielen.

Unter den rund 40, vielfach preisgekrönten Aufnahmen von l'arte del mondo finden sich aktuell die o.g. Oper Scherz, List und Rache von Kayser/Goethe (Sony/dhm 2020), die Erstaufnahme von Salieris Oper La Fiera di Venezia (Sony/dhm 2019) sowie Bach'sche Oboen-

konzerte mit Céline Moinet (Berlin Classics 2019). 2021 erschien bei Sony Classical ein gemeinsames Album mit dem Bratschisten Nils Mönkemeyer. 2023 erschienen bei Sony/dhm die Weltersteinspielungen von Sinfonien von Joseph Aloys Schmittbaur, sowie die Oper von Giuseppe Gazzaniga »L'isola d'Alcina«.

L'ARTE DEL MONDO

Dirigent und künstlerische Leitung **Werner Ehrhardt**

Violine I **Andrea Keller, Marika Apro-Klos, Katarina Todorovic**

Violine II **Petar Mancev, Go Yamamoto**

Viola **Magnus Döhler, Martin Ehrhardt**

Violoncello **Felix Zimmermann**

Kontrabass **Jörg Lühring**

Flöte **Sophia Aretz**

Oboe **Peter Bodnar**

Klarinette **Lisa Shklyaver**

Fagott **Emanuel Klos**

Horn **Dario Rosenberger**

Klavier **Hansol Cho**



Singasylum

Singasylum, der Chor für Alle, vereint neue und alte Dresdner*innen unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht und Religion in ihrer Lust am gemeinsamen Singen und ihrem Einstehen für eine weltoffene und tolerante Gesellschaft.

Liedtexte

Die zwei blauen Augen (Gustav Mahler)

Die zwei blauen Augen von meinem Schatz,
Die haben mich in die weite Welt geschickt.
Da mußt' ich Abschied nehmen vom allerliebsten Platz!
O Augen blau, warum habt ihr mich angeblickt?
Nun hab' ich ewig Leid und Grämen.

Ich bin ausgegangen in stiller Nacht
Wohl über die dunkle Heide.
Hat mir niemand Ade gesagt.
Ade! Mein Gesell' war Lieb' und Leide!

Auf der Straße steht ein Lindenbaum,
Da hab' ich zum ersten Mal im Schlaf geruht!
Unter dem Lindenbaum,
Der hat seine Blüten über mich geschneit,
Da wußt' ich nicht, wie das Leben tut,
War alles, alles wieder gut!
Alles! Alles, Lieb und Leid
Und Welt und Traum!

Ging heut morgen übers Feld (Gustav Mahler)

Ging heut morgen übers Feld,
Tau noch auf den Gräsern hing;
Sprach zu mir der lust'ge Fink:
»Ei du! Gelt? Guten Morgen! Ei gelt?
Du! Wird's nicht eine schöne Welt?
Zink! Zink! Schön und flink!
Wie mir doch die Welt gefällt!«

Auch die Glockenblum' am Feld
 Hat mir lustig, guter Ding',
 Mit den Glöckchen, klinge, kling,
 Ihren Morgengruß geschellt:
 »Wird's nicht eine schöne Welt?
 Kling, kling! Schönes Ding!
 Wie mir doch die Welt gefällt! Heia!«

Und da fing im Sonnenschein
 Gleich die Welt zu funkeln an;
 Alles Ton und Farbe gewann
 Im Sonnenschein!
 Blum' und Vogel, groß und klein!
 »Guten Tag, ist's nicht eine schöne Welt?
 Ei du, gelt? Schöne Welt?«

Nun fängt auch mein Glück wohl an?
 Nein, nein, das ich mein',
 Mir nimmer blühen kann!

Ich bin der Welt abhanden gekommen (Friedrich Rückert)

Ich bin der Welt abhanden gekommen,
 Mit der ich sonst viele Zeit verBORben.
 Sie hat so lange von mir nichts vernommen,
 Sie mag wohl glauben, ich sei gestorben.

Es ist mir auch gar nichts daran gelegen,
 Ob sie mich für gestorben hält;
 Ich kann auch gar nichts sagen dagegen,
 Denn wirklich bin ich gestorben der Welt.

Ich bin gestorben dem Weltgewimmel
 Und ruh' in einem stillen Gebiet.
 Ich leb' in mir und meinem Himmel,
 In meinem Lieben, in meinem Lied.

Aciyaydi bana (Anonym)

Aciyaydi Bana Bir Kerecik Ol Gonce Femim
 Acımadı Yüreğimde Aciyan Zahm-ı Dibin
 Açı Allah İçin Olsun Ki Harab-ı Aşkın
 Rahatın Aldı Visalin Heves İle Elemin

Hätte die Schöne nur Mitleid mit mir...

Ein osmanischer Vierzeiler, dessen Übersetzung in die deutsche Sprache unausweichlich scheitern muss, da die subtilen Feinheiten und reiche Ausdruckskraft des Originals die begrenzten Möglichkeiten des Deutschen weit übertreffen.

Gretchen am Spinnrade

Johann Wolfgang von Goethe
 aus »Faust«

Meine Ruh ist hin,
 Mein Herz ist schwer;
 Ich finde sie nimmer
 Und nimmermehr.
 Wo ich ihn nicht hab,
 Ist mir das Grab,
 Die ganze Welt
 Ist mir vergällt.
 Mein armer Kopf
 Ist mir verrückt,
 Meiner armer Sinn
 Ist mir zerstückt.
 Meine Ruh ist hin,
 Mein Herz ist schwer;
 Ich finde sie nimmer
 Und nimmermehr.
 Nach ihm nur schau ich
 Zum Fenster hinaus,
 Nach ihm nur geh ich
 Aus dem Haus.
 Sein hoher Gang,
 Sein edle Gestalt,
 Seines Mundes Lächeln,
 Seiner Augen Gewalt,

*Huzurum gitti
 kalbim buruk
 bulamam ki onu
 artık asla
 her ne o yoksa
 mezar bana
 kulli cihan
 bana haram,
 garip başım
 mecnun gibi
 garip akım param-parça.
 Huzurum gitti
 kalbim buruk
 bulamam ki onu
 artık asla
 Ah gözlerim
 onu pencereden
 dışarda ona giderim
 hep dimdik duruş
 endam ve ahenk.
 ibtisam
 o yakan baktıları
 ve tatlı dili cezbeden,
 el sıkışı ve ah bısesi*

Und seiner Rede
Zauberfluß,
Sein Händedruck,
Und ach sein Kuß!
Meine Ruh ist hin,
Mein Herz ist schwer;
Ich finde sie nimmer
Und nimmermehr.
Mein Busen drängt
Sich nach ihm hin.
Ach dürft ich fassen
Und halten ihn,
Und küssen ihn,
So wie ich wollt,
An seinen Küssen
Vergehen sollt!

*Huzurum gitti
kalbim buruk
bulamam ki onu
artık asla
Gönül dayanmaz
isterki ah dokunayım
ve tutayım ve
öpeyim doyasiya,
öpüçükleri yaksın beni;
ah öpebilsem doya doya
öpüçükleri yaksın beni
öpüçükleri yaksın beni
Huzurum gitti kalbim buruk.*

(Text in Türkisch adaptiert von
Mehmet C. Yesilçay)

Bahar bitti (Ramazan Gökalp Arkin)

Bahar bitti, güz bitti artık bülbül ötmüyör
Yâre tel çeve'm dedim tel derdim iletmiyör
Yollar kapandı kardan, turna gelmez diyârdan
Haber çıktımadı yârdan, bu ayrılık bitmiyör
Derdim çok, dermânim yok
Canan çok, cananım yok
Onsuz adım sanım yok
Teselli kâr etmiyör
Teselli kâr etmiyör
Bahar yeşil gözüdü bülbül tatlı sözüdü
Gonca pembe yüzüdü hayâlimden gitmiyör
Ayrılık deniz gibi ölü bir beniz gibi
Uzayan bir iz gibi bitmiyör, bitmiyör
Ah, aah bitmiyör

*Der Frühling waren ihre grünen Augen,
die Nachtigall ihre süßen Worte.
Der Frühling waren ihre grünen Augen,
die Nachtigall ihre süßen Worte.
Die Knospe war ihr rosiger Teint,
der niemals aus meinen Träumen weicht.
Die Knospe war ihr rosiger Teint,
der niemals aus meinen Träumen weicht.
Die Trennung ist wie ein Meer,
wie ein bleiches Gesicht,
wie eine sich ständig verlängernde Spur,
sie endet nicht, endet nicht.
Ah, aah, sie endet nicht.*

Yemenimde hare var (Anonym)

Yemenimde hare var
 Yüregimde yare var
 Yüregimde yare var
 Ne ben öldüm kurtuldum
 Ne bu derde çare var
 Ne bu derde çare var

Of aman aman amman hoş dilli
 Başında yazması kandilli
 Çürüttüm otuz iki mendili
 Bulamadım o yarımin dengini
 Of aman aman amman hoş dilli
 Başında yazması inciği
 Çürüttüm otuz iki mendili
 Bulamadım o yarımin dengini

Of of!
 Yemenim turalıdır
 Sevdiğim buralıdır
 Sevdiğim buralıdır
 Geçme kapım önünden
 Yüregim yaralıdır
 Yüregim yaralıdır

Ein Liebeslied, dessen Volksliedcharakter es nicht einfach macht es zu übersetzen.

Ständchen (Ludwig Rellstab)

Durch die Nacht zu Dir;
 In den stillen Hain hernieder,
 Liebchen, komm' zu mir!
 Flüsternd schlanke Wipfel rauschen
 In des Mondes Licht;
 Des Verräthers feindlich Lauschen
 Fürchte, Holde, nicht.
 Hörst die Nachtigallen schlagen?
 Ach! sie flehen Dich,
 Mit der Töne süßen Klagen

Flehen sie für mich.
 Sie verstehn des Busens Sehnen,
 Kennen Liebesschmerz,
 Rühren mit den Silbertönen
 Jedes weiche Herz.
 Laß auch Dir die Brust bewegen,
 Liebchen, höre mich!
 Bebend harr' ich Dir entgegen;
 Komm', beglücke mich!

Erlkönig (Johann Wolfgang von Goethe)

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
 Es ist der Vater mit seinem Kind;
 Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
 Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

»Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?« –
 »Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?
 Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif?« –
 »Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif.« –

»Du liebes Kind, komm, geh mit mir!
 Gar schöne Spiele spiel ich mit dir;
 Manch bunte Blumen sind an dem Strand,
 Meine Mutter hat manch gülden Gewand.« –

»Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
 Was Erlenkönig mir leise verspricht?« –
 »Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind:
 In dürren Blättern säuselt der Wind.« –

»Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
 Meine Töchter sollen dich warten schön;
 Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn
 Und wiegen und tanzen und singen dich ein.«

»Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
 Erlkönigs Töchter am düstern Ort?« –
 »Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau:
 Es scheinen die alten Weiden so grau.« –

»Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
 Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.« –
 »Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!
 Erlkönig hat mir ein Leids getan!« –

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,
 Er hält in Armen das ächzende Kind,
 Erreicht den Hof mit Mühe und Not;
 In seinen Armen das Kind war tot.

Gel ey denizin nazlı kızı nûş-i şarâb et
(Anonym)

Gel ey denizin nazlı kızı nûş-i şarâb et
Çık sahile gel sînede bir âlemi âb et
Mestâne bakışlarla beni mest ü harâb et
Çık sahile gel sînede bir âlemi âb et

O süße Meerjungfrau, trink Wein.
Geh ans Ufer, komm, lehn dich an meine
Brust, hab Spaß.
Mit deinem ohnmächtigen Blick, lass mich
schwach werden vor Vergnügen.
"Komm ans Ufer, komm, lehn dich an meine
Brust, hab Spaß".

Suleika Nameh, Züheyyla Name

(Johann Wolfgang von Goethe aus:
»West-östlicher Divan«)

Asla kaybetmek istemem seni!
Aşkı güçlendiren aşktır.
İhtiraslarını sen
Gençliğimi süslemelisin!

Ah! Nasıl da hislerime ediyor hitap,
Şair sever övgüyü
Zirâ hayat aşktır,
Hayatın iksiri ise aşk.

O yâkut dudakların feleğe lânet etmesinler!
Biktirici ısrarlardan dolayı
Aşk acısının sebebi var
Derdine deva aramaktan?

Sen de sevgilinden mi ayrıldın?
Doğu'nun Batı'dan ayrılması gibi
Gönül tüm çölleri gezer;
Her yerde yolunu kendi bulur,
Âşığa Bağdat uzak değildir.

Nimmer will ich dich verlieren!
Liebe gibt der Liebe Kraft.
Magst du meine Jugend zieren
Mit gewalt'ger Leidenschaft.
Ach! wie schmeichelt's meinem Triebe,
Wenn man meinen Dichter preist.
Denn das Leben ist die Liebe,
Und des Lebens Leben Geist.

Laß deinen süßen Rubinmund
Zudringlichkeiten nicht verfluchen;
Was hat Liebesschmerz andern Grund,
Als seine Heilung zu suchen?

Bist du von deiner Geliebten getrennt
Wie Orient vom Okzident,
Das Herz durch alle Wüsten rennt;
Es gibt sich überall selbst das Geleit,
Für Liebende ist Bagdad nicht weit.

Das Wunder auf der Flucht

(Friedrich Rückert)

Auf jener Flucht, von welcher nun
Das Morgenland die Jahre zählt,
Als im Gebirg um auszuruhn,
Mohammed hat die Höhl' erwählt,
Wo Abubeker bei ihm war,
Und vor der Höhle die Gefahr,
Der feindlichen Verfolger Schaar –
Mohammed sprach: Was zitterst du?
Wir sind nicht zwei hier, wir sind drei.
Da kam hernieder Gottesruh,
Gefühl, dass Gott mit ihnen sei.
Sie fühlen Friedensatem weh'n;
Die Feinde vor der Höhle steh'n,
Was hindert sie herein zu gehen?

Die Taube draußen auf dem Stein
Hat in der Nacht ihr Ei gelegt;
Die Spinne hat den Eingang sein
Mit seidnem Vorhang überhegt,
Betrogen sieht's der Feind und spricht:
Das Ei ist ganz, das Netz ist dicht;
In dieser Höhle sind sie nicht.
In dieser Höhle sind sie doch,
Die Feinde aber gehen vorbei.
Bei Spinn' und Taube ruh'n sie noch,
Bis draußen sind die Wege frei;
Dann gehen sie hin wohl ausgeruht,
Und danken Gott für treue Hut,
Der groß im Kleinen Wunder tut.

Hopdiri (Anonym)

Elindedir Bağlama
 Kara Gözlüm Ağlama
 O Günkü Sözlerimi
 Cavır Annene Söyleme

Annen Buben Duyarsa
 Tay Boşanmış Diyelim
 Ben Ağbeyne Varıcem
 Yengen Olcem Gayrı

Hop Diri Diri Dat Diri Dit Diri Dom
 Ben Yarimi Seviyom

Kara gözlüm ağlama
 O günkü sözlerime
 cavur annene söyleme
 O günkü sözlerimi
 cavur annene söyleme
 Gurusun Donuz Huyum
 Ableni Ben Gaçircem
 Yengen Olcem Gayrı

Hop Diri Diri Dat Diri Dit Diri Dom
 Ben Yarimi Seviyom

Eine Wahrsagerin offenbart der unverheirateten Kezban, dass ihr Schicksal eng mit einem Bağlama-Spieler verflochten sein wird, der ihr Leben vor einer Gefahr bewahren wird. Kezban, die zu Tagträumen neigt, nimmt sich diese Prophezeiung sofort zu Herzen und beginnt, ihr Leben nach dieser Vorhersage auszurichten.

»Hop Diri Diri Dat Diri Dit Diri Dom«

Diese Art von Lautmalerei oder onomatopetischen Ausdrücken in der türkischen Musik spiegelt oft die Freude und Lebendigkeit der Volkskultur wieder.

In »Elindedir Bağlama« könnte diese Phrase verwendet werden, um die Freude und die Energie, die mit dem Spielen der Bağlama, einem traditionellen türkischen Saiteninstrument, verbunden sind, zu unterstreichen und zu feiern.

Impressum

HERAUSGEBER

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
stiftung@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Maria Noth
Pfarrer Markus Engelhardt

ARTISTIC DIRECTOR

Daniel Hope

ARTISTIC PLANNING

Daniel Engstfeld

KONZERTBÜRO

Christian Drechsel
Thomas Martin

LEITERIN MARKETING UND KOMMUNIKATION

Liane Rohayem-Fischer

EINFÜHRUNGSTEXT

Dr. Martin Morgenstern

GESTALTUNG

Oberüber Karger Kommunikationsagentur
GmbH

SATZ

Kareen Sickert

FOTOS

Titel © Thomas Schäfer
S. 06 © Dilruba Bilgi Akgün
S. 07 © Ilker Arcayürek
S. 09 © Pera Ensemble
S. 10 © peuserdesign
S. 12 © Singasylum

Urheber, die nicht ermittelt bzw. nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten.

Die externen Inhalte liegen außerhalb der redaktionellen Verantwortung des Herausgebers.



Ihre Spende hilft

Die Frauenkirche wurde mit Spenden aus aller Welt wiederaufgebaut. Sie wird heute durch eine **gemeinnützige Stiftung** verantwortet und finanziert ihre zahlreichen Projekte ohne öffentliche Förderung. Sie erhält auch keine Kirchensteuermittel. Die Kirche ist tagsüber offen für alle, ohne Eintritt. Unsere Stiftung setzt auf freiwilliges **finanzielles Engagement**. **Ihre Spenden** ermöglichen das geistliche und kulturelle Leben sowie den Erhalt des einzigartigen Kirchbaus. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



SPENDENKONTO:

Stiftung Frauenkirche Dresden

Commerzbank AG

IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00

BIC: DRES DE FF 850

MEHR INFORMATIONEN UNTER:

www.frauenkirche-dresden.de/spenden



Gemäß Informationspflicht nach Art. 14 DSGVO weisen wir darauf hin, dass während ausgewählter Veranstaltungen ausschließlich im Auftrag/nach Genehmigung der Stiftung Frauenkirche Dresden Foto- und Filmaufnahmen angefertigt werden.

Diese dienen der Berichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit.